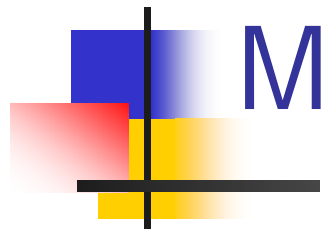


KREIS HERSFELD-ROTENBURG

Herzlich Willkommen



MRSA Netzwerk

***Fachdienst Gesundheit des
Landkreises Hersfeld -
Rotenburg***

MRSA Beitrittserklärungen



- 85 Beitrittserklärungen versendet, davon
20 Beitrittserklärungen zum MRSA-Netzwerk zurückerhalten



Vorschläge

- für ein einheitliches regionales Vorgehen in Diagnostik,
- Sanierung,
- Therapie und
- Überleitung von MRSA-Risikopatienten



Fakten zu MRSA(I)

- jährlich 136.000 Patienten mit MRSA in deutschen Krankenhäusern
- davon behandlungsbedürftig 13.700 (36%)
- davon sicher im Krankenhaus erworben 38.000

- 10-20% der Bevölkerung sind ständig kolonisiert
- 26% der MRSA Träger entwickeln eine Erkrankung



Fakten zu MRSA (I)

- Letalität MRSA-Pneumonie 16,9%
- Letalität MRSA-Sepsis 16,8%



Fakten zu MRSA (II)

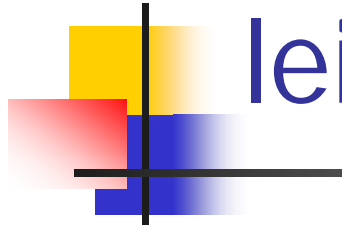
- 50 % der Patienten mit MRSA-Besiedelung oder 1-2/100 Aufnahmen sind bereits bei (Wieder-)aufnahme in das Krankenhaus betroffen!
- jeder MRSA-Patient überträgt pro stationärem Krankenhausaufenthalt seinen MRSA auf weitere 1,5 Personen
- Trägerstatus dauert bis 40 Monate

Erste Schritte einer Lösung:

MRSA-Netzwerk Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Adressaten:
 - Krankenhäuser
 - Altenheime
 - Ambulante
Pflegerdienste
 - Rettungsdienste
 - Laboratorien
 - Krankenkassen?

Was kann ein MRSA Netzwerk
leisten?



MRSA-Netzwerk
Landkreis Hersfeld-Rotenburg

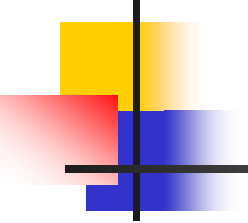




Erste Schritte könnten sein:

- eine einheitliche Verdachtsfallabklärung
- eine offene und ehrliche Kommunikation über das Problem
- ein einheitliches Sanierungsschema für die Patienten
- Abgleichung der Hygienepläne
- Einheitliche Mitarbeiterschulungen

Wofür ein MRSA-Netzwerk?

- 
-
- wissen was Sache ist (regionale Epidemiologie)
 - Herausfinden was hilft (Sanierung und Therapie)
 - Gemeinsam mehr erreichen (MRSA Zahlen gehen nach unten)
 - Herstellung eines Problembewußtseins in der Fachöffentlichkeit und in der Bevölkerung (Pressearbeit)



Wofür ein MRSA-Netzwerk?

- Herstellung eines Problembewußtseins bei den Kostenträgern
- Ergebnisse für gesundheitspolitische Weichenstellung nutzen
- Alternativen:
 1. Integriertes MRSA Management
 2. Überleitungsmanagement u. Sanierung (spez. Sondereinrichtungen)